Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 12 (1936)

Artikel: Jahreschronik : vom 1. November 1934 bis 31. Oktober 1935

Autor: Killer, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-320957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JAHRESCHRONIK

vom 1. November 1934 bis 31. Oktober 1935

November:

5. Der Leiter des aargauischen Kantonsspitals, Dr. med Eugen Bircher, wird zum Chef der 4. Division befördert.
   Das aargauische Staatsbudget sieht für 1935 32 277 000 Franken Ausgaben vor bei ungefähr gleichen Einnahmen.
7. Motor-Columbus kann für das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum keine Dividende auszahlen. Die meisten Verluste bringen die ausländischen Beteiligungen.
8. Den Landwirten wird 34 Franken pro 100 kg Getreide vom Bund bezahlt.
   Die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz beträgt 59 629.
14. Der Voranschlag des Bundes für 1935 sieht düster aus. Trotz dem stark geschwundenen Volkseinkommen werden die indirekten Steuern und die Zölle immer mehr erhöht. Das Volkseinkommen betrug im Jahre 1929 9,5 Milliarden. 1932 nur noch 7,2 Milliarden. In der Privatindustrie beträgt der Lohnabbau 20 bis 40 Prozent.
13. † Julius Keller, alt Werkmeister bei B. B. C., 81 Jahre alt.
    † Sebastian Sacher, Geschäftsinhaber, 76 Jahre alt.
20. Die Einnahmen der Bundesbahnen sind im Oktober 21 Millionen Franken kleiner als vor einem Jahr.
21. Im Oktober wurden täglich durchschnittlich 5597 Liter Milch in die Stadt eingeführt.
21. † Josef Huser, Grossrat und Gemeindeammann von Wettingen.

Dezember:

1. Im Nationalrat wird über die Milchunterstützung diskutiert. Eine Erhöhung des Preises um 1 Rappen pro Liter würde jährlich 20 Millionen mehr einbringen.
6. Für die Volksabstimmung an der Saar über die Rückgliederung an Deutschland wird zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein internationales Polizeikorps von einigen Tausend Mann geschaffen zu dem Italien, England, Holland und Schweden Mannschaften stellen.
   An der Einwohnergemeinde werden die Kosten der letzten grossen Gemeindebauten bekannt gegeben: Das Terrassenschwimmbad ohne Landerwerb kostete 683 000 Fr. Das städtische Verwaltungsgebäude 1 067 022 Fr. Im Vordergrund steht die Frage der Vergrösserung des hiesigen Krankenhauses. Die Erstellung eines Quartierschulhauses im Kappelerhof im Betrage von 150 000 Fr. wird verworfen.
11. Als Bundespräsident für das Jahr 1935 wird Bundesrat R. Minger gewählt.
    Auf dem Säntis brennt zum ersten Mal das elektrische Licht; in einigen Monaten kann auch die Säntisbahn eröffnet werden.
15. In Wettingen wird Josef Spörri zum Gemeindeammann gewählt.
23. Im Nationalrat sprechen sich 110 Nationalräte für die sofortige Sanierung und Reorganisation der Bundesbahnen aus.

Oberst Karl Renold von Dättwil wird Kommandant der Aargauer-Infanterie Brigade 12.

28. Der aargauische Grosse Rat reduziert sein Taggeld von 10 auf 9 Franken.
Ueber die Feiertage herrscht schlechtes Wetter.

1935

Januar:

4. Mit Deutschland wird ein Reiseabkommen abgeschlossen. Für den Betrag, für den die Schweiz in Deutschland Kohlen bezieht, können Reichsdeutsche in der Schweiz ihre Ferien verbringen.
Verwaltungsratspräsident Naville der Brown, Boveri & Cie. erklärt vor 300 höheren Beamten und Gruppenchefs, dass die Firma infolge der schlechten Exportpreise gezwungen sei, neuerdings eine Lohnreduktion vorzunehmen. Die Münchensteiner Filiale wird geschlossen.

13. Das Saargebiet stimmt heute darüber ab, ob es in Zukunft zu Deutschland oder Frankreich gehören will. Sämtliche 1000 Abstimmungsbeamten sind Ausländer. Die Schweiz selbst schickt 350 Wahlbeamte nach Saarbrücken, darunter befinden sich auch Badener. Aus der ganzen Welt kommen die Saarländer in ihre Heimat, um zu stimmen. Das Resultat lautet 90,5 Prozent für Deutschland. Die Wahlbeteiligung betrug 98 Prozent.
Mit dem Bau einer Brücke über die Aare bei Koblenz wird begonnen.
Ein Dekret verordnet die Vorbereitung für den passiven Luftschutz in den Gemeinden.

18. Einfuhr im Jahre 1934 1434 Millionen Franken. Ausfuhr 844 Millionen. Der Aussenhandel beträgt weniger als die Hälfte von 1930. Die einzelnen Länder schliessen sich gegenseitig immer mehr ab.

21. Zum neuen Chef der chirurgischen Abteilung am Kantonsspital wird Dr. O. Häuptli, Spitalarzt in Baden, gewählt.

25. † In Mailand stirbt der bedeutendste Verleger Italiens, Dr. Ulrico Höpli, ein gebürtiger Schweizer.

26. † Frau Bräm zum Hotel Bahnhof.

27. Der sozialistische Parteitag in Luzern lehnt mehrheitlich die Wehrvorlage ab (alle Welschen sind dagegen). Die freisinnige, konservative und die Bauernpartei befürworten diese.

Februar:

1. Der Stadtrat beschliesst, die versuchsweise angebrachten Lichtsignale beim Stadtturm definitiv einzurichten.

3. Infolge des eingetretenen Witterungsumschlages ereignen sich in den Bergen viele Lawinenunglücke. An den Churfirsten verunglücken drei Kantonsschüler von Winterthur.

6. Der aargauische Grosse Rat beschliesst die Schaffung einer höheren Töchterschule in Aarau.
Oberstdivisionär Bircher spricht im Kursaal über die Wehrvorlage.

12. Ende Januar hatten wir in der Schweiz 110 000 Arbeitslose. An dieser grossen Zahl ist der Rückgang der Bautätigkeit schuld.

14. † Wilhelm Egloff-Stark, 84 Jahre alt, der Gründer der Blechwarenfabrik in Turgi.

16. Bundesrat Schulthess tritt zurück; er war Bundesrat von 1912 an.
In Wettingen wird mit der Korrektion des Gottesgraben begonnen.

17. Das Defizit der S. B. B. pro 1934 beträgt 42 Millionen Franken.
22. Zum neuen Chef im städtischen Krankenhaus wird Dr. med. J. Ambühl, bisher Arzt am Bezirksspital Rheinfelden, gewählt.
25. Die eidgenössische Wehrvorlage, die eine Verlängerung der Militärzeit vorsieht, wird mit 506 896 gegen 431 815 Stimmen angenommen. Stadt Baden: 1520 Ja; 766 Nein. Bezirk Baden: 5991 Ja; 4406 Nein.
Als neuer Regierungsrat wird gewählt Fürsprech Rüttimann von Muri.

März:

1. Die Rechnung der Stadt Baden schliesst pro 1934 mit 4000 Fr. Ueberschuss ab.
2. Die Fastnachtsstimmung und der Fastnachtsbetrieb leiden unter der Wirtschaftslage.
In den Bergen liegt dieses Jahr so viel Schnee wie noch selten.
16. Der deutsche Reichskanzler Adolf Hitler proklamiert das neue Wehrgesetz, das die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vorsieht. Hierdurch wird der Versailler Vertrag zerrissen.
20. In Brugg wird von der italienischen Kolonie eine eigene Schule eröffnet.
24. Als neuer Bezirksrichter wird Notar Willi in Et.-Baden gewählt.

April:

4. Als Nachfolger von Bundesrat Schulthess wird alt Nationalrat Obrecht von Solothurn gewählt.
7. In Windisch wird ein Arbeitslager für jugendliche Arbeitslose errichtet zur weiteren Ausgrabung des römischen Lagers von Vindonissa.
14. Dr. Jäger von Baden, schweizerischer Gesandter in Wien, feiert das 10jährige Gesandtenjubiläum.
Trotz der vorgerückten Frühlingszeit fällt immer noch Schnee in den Bergen.
18. † Redaktor A. Billo, 54 Jahre alt. Billo war für den Journalistenberuf wie geboren, er war gewandter Schöpfer von Gelegenheitsgedichten, die Verse konnte er nur so aus dem Aermel schütteln. Sein rege gepflegter Umgang mit allen Bevölkerungskreisen ergab eine Fülle von Anekdoten, die für ihn in die Briefform des Quadutters zu giessen ein Vergnügen war. Lange Jahre war er Redaktor der «Schweizer Freien Presse». Mit Billo verliert Baden einen Journalisten seltener Prägung.
21. Wunderschöne Ostertage leiten das längst erwartete schöne Frühlingswetter ein. In den Bergen liegt noch soviel Schnee, dass Wintersport getrieben werden kann.
Der Luftschutz wird in Baden organisiert.

Mai:

1. In Bern wird der Prozess über die Echtheit der zionistischen Protokolle, der internationale Bedeutung hat, geführt. Der Urteilsspruch lautet auf Fälschung.
Seit der Stauung der Limmat durch das Kraftwerk Wettingen hat sich das Trinkwasser der Gemeinde Wettingen zusehends verschlechter. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, wird Luft ins

Wasser gepumpt, sodass das Wasser milchig ausfliesst. Nach einiger Zeit wird es dann aber klar.

2. Der Schweiz. Hotelierverein tagt in Baden. Direktor Duttweiler von der Migros hält ein Referat über seinen Hotelplan, der die Hotelindustrie beleben soll.
In Aarau wird die Luftschutzausstellung eröffnet.

5. Abstimmung über das Verkehrsteilungsgesetz: 231 982 Ja gegen 484 389 Nein. Stadt Baden: 791 Ja; 1344 Nein. Bezirk Baden: 2597 Ja; 6761 Nein. Es sollte eine Verkehrsteilung zwischen Auto und Bahn bringen.
Infolge der schlechten Wirtschaftslage nehmen die betreibungs- und konkursamtlichen Steigerungen immer mehr zu.

11. Der Zirkus Knie ist zum Gastspiel in Baden eingezogen.

13. † Frau Pfister-Küpfer, 85 Jahre alt, die Gattin des verdienten alt Direktor Pfister.
Die Eisheiligen sind ins Land gezogen, ohne aber Bäumen und Reben grossen Schaden zuzufügen. Es schneit bis auf 700 Meter hinunter.

13. Die Uhr am Stadtturm geht ungenau. Untersuchungen ergeben, dass die Ungennauigkeiten von den Tauben herrühren, die sich mit Vorliebe auf den Uhrzeigern niederlassen.

18. Das Schwimmbad wird eröffnet.

21. Bundesrat Musy spricht im Lindensaal über die Kriseninitiative.

25. In Choindez wird der letzte schweiz. Hochofen ausgeblasen.
Die Witterung ist immer noch kühl.

28. Ortsbürgergemeinde. Die Einnahmen aus dem Kurbetrieb, dem Roulettespiel und den Kurtaxen gehen stark zurück.
† Robert Hitz, Baumeister, der Erbauer der Chalets in Baden und Umgebung.
In Allschwil bei Basel wird die erste Bisamratte entdeckt.

Juni

2. Abstimmung über die Kriseninitiative: 424 998 Ja gegen 566 225 Nein. Stadt Baden: 1035 Ja, 1418 Nein. Bez. Baden: 4777 Ja, 6080 Nein. Eine ungeheure Propaganda wurde von beiden Seiten aufgewandt, wie man sie noch selten erlebt hat. Da viele nach allfälliger Annahme der Initiative eine Abwertung des Schweizer Frankens befürchteten, wanderten ca. 700 Millionen, also ein Drittel unseres Goldes, ins Ausland.
Infolge des andauernd schlechten Wetters liegt in den Alpen noch viel Schnee.

10. Mit Pfingsten ist der Hochsommer eingezogen.

16. Der Verwaltungsrat von Brown, Boveri genehmigt den Jahresabschluss. Verlust 1 970 338 Fr.
In Oberendingen soll eine Bezirksschule errichtet werden.

18. Flottenabkommen zwischen England und Deutschland. Deutschland kann seine Flotte auf 35 Prozent der englischen Tonnage ausbauen.

20. Der Blühet der Reben hat begonnen.
Hundert Jahre Schiffahrt auf dem Zürichsee.

26. Das St. Galler Stadttheater zieht in Baden ein.

29. Der Männerchor Harmonie fährt zum schweiz. Sängerfest nach Basel.

Juli

1. In Deutschland wird die letzte grosse Schweizer Zeitung, die «Basler Nachrichten», verboten.
3. † Frau Gertrud Dorrer-Markwalder, Witwe von Bildhauer Dorrer sel.
6. Schweiz. Militär-Radmeisterschaften in Baden.
   Infolge der andauernd starken Regenfälle steigen die Wasserstände der Seen wie seit Jahren noch nie. Am Bodensee und Vierwaldstättersee sind die Strassen überschwemmt.
7. Der Männerchor Baden singt mit 108 Mann unter Dir. Leu am Sängerfest in Basel. Mit dem Lied «Gewitternacht» von Hegar erhält er den Lorbeerkranz I. Kategorie. Der Stadtrat gratuliert in einem Schreiben.
14. Eröffnung des 45. schweizer. Schulbildungs-Kurses in Baden. (Dauer: 14. Juli bis 11. August.)
14. In Rheinfelden findet das aarg. Frauenturnfest statt.
   Aarg. Trachtenfest in Zofingen.
17. Riesige Feuersbrunst im Petrollager der S.B.B. in Basel.
   Im Fricktal werden wiederum Wildschweine gesichtet.
20. Gewaltiger Hagel- und Sturmschaden im Reusstal und im Kanton Zürich. In Sulz-Künten wurden Hunderte von Obstbäumen entwurzelt.
21. Kant. Turnfest in Rheinfelden. Turnlehrer Ott von Baden hält die Festrede. Baden-Stadt wird Zweiter in der grössten Kategorie. Die Bautätigkeit geht in der Schweiz stark zurück. In 30 Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern wurden im 1. Halbjahr nur 3850 Wohnungen erstellt, gegenüber 5635 in der gleichen Zeit des Vorjahres.
28. Schweiz. Musikfest in Luzern.

August

1. Die Bundesfeier wird bei schönstem Wetter abgehalten. Im Kurpark wird die Szene «Die Tagsatzung von Stans» aufgeführt.
4. Das Wohnhaus und die Scheune auf dem Rüsler brennen ab.
   Endlich nach vielen heissen Wochen hat es wieder geregnet, womit besonders den Bauern gedient ist, denn die Wiesen sind ganz ausgetrocknet und gelb. Der Trockenheit wegen gibt es viel Fallobst.
6. Auf dem Sportplatz in der Aue werden die schweiz. Mehrkampf-Meisterschaften ausgetragen.
   In Reinach findet das kant. Schützenfest statt.
13. In Luzern findet vor dem Divisionsgericht IV. der Prozess gegen Oberleutnant Hermann Hagenbuch aus Baden statt. Hagenbuch wird wegen seiner haltlosen Anklagen gegen Oberst-Korpskommandant Wille aus der Armee ausgestossen.
14. Der Badener Pontonierfahrverein unternimmt eine Wasserfahrt nach Laufenburg.
20. Die Gemeinde Ennetbaden beschliesst endgültig, dass ihre Schlachtungen nun im städt. Schlachthaus vorgenommen werden müssen.
25. Die Auslandschweizer tagen in Baden. Bundesrat Motta ist anwesend.
29. Die belgische Königin Astrid verunglückt tödlich bei einem Autounfall in Küssnacht am Rigi.

30. Im Landvogteischloss findet eine Bilder-Ausstellung «Die Bäder zu Baden» statt.

September

1. Die Manöver der 4. Division beginnen.
8. Abstimmung über die Totalrevision der Bundesverfassung: 193 841 Ja, 510 014 Nein. Stadt Baden: 755 Ja, 1395 Nein. Bezirk Baden: 3379 Ja, 6257 Nein.
10. Da in den Kellereien noch sehr viel Wein liegt und 1935 ebenfalls ein ausgezeichnetes Weinjahr ist, wird mit Bundeshilfe ein billiger Weisswein (Liter 80 Rp.) abgegeben.
11. Das neue Frauenspital in Aarau ist fertig. Kosten 4 Mill. Fr.
12. Das St. Galler Stadttheater gibt die letzte Aufführung. Die Saison war ein Erfolg.
12. † Fräulein Pauline Diebold, sie macht grosse Vergabungen.
16. Hitler proklamiert im Reichstag zu Nürnberg die neuen Judengesetze. Juden dürfen keine Christen mehr heiraten.
18. Der Wirteverband stellt fest, dass immer weniger Alkohol getrunken wird. Anlass ist die Wirtschaftslage, vor allem aber auch die sportliche Einstellung der Jugend.
21. Der Vermittlungsvorschlag des Völkerbundes zur Beilegung des Streites zwischen Italien und Abessinien scheitert. Die Spannung steigert sich. England konzentriert seine Flotte im Mittelmeer.
22. Auf der Ybergeregg wird das neue Skihaus der Sektion Lägern eingeweiht. Die Weiherede hält Stadtpfarrer Dr. Häfeli.
Der September war regnerisch.

Oktober

3. In Italien ist Mobilmachung. Mussolini hält eine grosse Rede, gleichzeitig beginnt der Krieg gegen Abessinien. Italien, ein rohstoffarmes und überbevölkertes Land, will in Abessinien ansiedeln und Rohstoffe gewinnen.
Motor-Columbus zahlt dieses Jahr wiederum keine Dividende.
5. Der Gemischte Chor Baden feiert im Kursaal das 10jährige Dirigentenjubiläum von Robert Blum.
7. Die ersten Kriegsberichte aus Abessinien treffen ein. Adua ist gefallen. Der Völkerbund stellt fest, dass Italien den Pakt verletzt hat. Es müssen deshalb Sanktionen gegen den Angreifer angewendet werden.
Folgende Preise werden diesen Herbst bezahlt: für Kartoffeln Fr. 11.— bis 13.— pro 100 kg, für Aepfel Fr. 20.— bis 25.— pro 100 kg, für ein Brot Fr. 0.35 bis 0.40 pro kg. — Die Ernte war gut. Ein Hilfsarbeiter verdient ca. 1 Fr. die Stunde.
10. Eine schweiz. Kommission reist nach Brasilien um neue Siedlungsmöglichkeiten für Schweizer Auswanderer zu studieren.
Ende September waren im Aargau 2569 Arbeitslose (im Vorjahr waren es nur 1577).
11. Der Herbst ist in seiner schönsten Pracht, der Wald ist bunt, die Wiesen saftig.
Arbeitslose in der Schweiz 69 123, im Vorjahr 51 387.
16. Der Voranschlag der Bundesbahnen für 1936 sieht ein Defizit von 70 Mill. Fr. vor. Die Einnahmen werden 100 Mill. oder 25 Prozent weniger sein als 1929.

25. Ueberall im ganzen Land herrscht starke politische Betätigung für die Nationalratswahlen.

27. Nationalratswahlen. Die Wahlbeteiligung ist sehr stark. Es erhalten Listenstimmen:

	Kathol.-Konservative	Bauern und Bürger	Freisinnige	Sozialisten	Evangel. Vnlkspartei	Jungbauern
Stadt Baden	6012	925	7808	10771	778	457
Bezirk Baden	44798	9174	18032	45090	3167	2252
Kanton Aargau	165504	120751	131717	270094	27963	36291

Der Aargau erhält total 12 Sitze

Gewählt sind:

Konservative: Dr. Nietlispach, Wohlen; Dr. M. Rohr, Baden; Lz. Fischer, Merenschwand.

Bauern- und Bürger: Baumann, Schafisheim; Dr. Abt, Wohlen.

Freisinnige: Regierungsrat Keller, Aarau; Hunziker, Zofingen.

Jungbauern: Steiner, Reitnau

Sozialisten: Dr. Schmid, Oberentfelden; Müri, Ammann, Turgi; Killer, Stadtammann, Baden; Dr. Siegsrist, Regierungsrat, Aarau.

29. Stürmisches Wetter mit starkem Laubfall.

Jos. Killer.

Gedankensplitter von J. M. WEGMANN

Wenn zwei miteinander über Religion streiten, so verstehen sie sich gegenseitig selten, den Gegenstand ihres Streites aber nie.

Wenn dich jemand etwas derb beleidigt hat, so bitte ihn fein höflich um Verzeihung, und er wird dich — so dumm er ist — künftig in Ruhe lassen.

Wer ohne Neid auf Höhere und ohne Spott auf Geringere sieht, blickt mit weiser Zufriedenheit auf sich selbst.

Die empfindsamen Seelen können keinen Leidenden sehen. Sie wenden daher ihr Angesicht von ihm und schleichen eilig vorüber.